



Auf die Minute genau ist alles vorbereitet. Bundesbahn-oberamtmann Hans Kreß, der Vorsteher des Kasseler Hauptbahnhofs, kümmert sich mit seinen Beamten und der Bahnpolizei selbst um die jugendlichen Ferienreisenden, die seit etlichen Jahren altbekannte Kunden sind und einhellig sagen: „Hier klappt alles ausgezeichnet!“ (Aufnahme: L)

Mit dem Rollstuhl in die großen Ferien

Bundesbahn hilft körperbehinderten Schülern

Kassel (h). Ein Wiedersehen mit guten alten Bekannten gab es gestern auf dem Kasseler Hauptbahnhof. „Na, wie ist das Zeugnis?“ — „In Englisch hast du dich also verbessert. Das ist prima. Da werden sich aber die Eltern freuen.“ Solche und ähnliche Gespräche gab es zwischen den Bahnbeamten und etwa 80 Mädchen und Jungen, die vom Lichtenauer Internat für körperbehinderte Oberschüler in die Sommerferien reisten.

Seit neun Jahren, zu jedem Ferienauftritt, rücken die jungen Menschen von Hess. Lichtenau als besonders freundschaftlicher Kundenkreis geschlossen an. Kein Wunder, daß zwischen Beamten und Schülern bereits viele persönliche Kontakte geknüpft wurden.

Alle Mädchen und Jungen werden mit dem Internatsbus zum Hauptbahnhof gebracht.

Gestern war es wieder einmal so weit. Friedrich Hobéin, der Fahrer, fuhr Pendelverkehr zwischen Hess. Lichtenau und Kassel-Hauptbahnhof. Zwischen 6 und 23 Uhr wurden 21 Züge erreicht. Sie brachten Schüler in alle Teile der Bundesrepublik. Viele reisten im Rollstuhl.

Die Bundesbahn und das Rehabilitationszentrum Lichtenau arbeiten ausgezeichnet zusammen. Am Bahnhof wurde ein besonderer Seiteneingang geschaffen. Die Beamten machen die Anliegen der jungen Reisenden zu ihrer eigenen Sache, reservieren die Plätze, helfen ihnen in die Züge, melden den Anknüpfungspunkten, wann die Lichtenauer eintreffen. Und auch dort gibt es Hilfsbereitschaft.

Selbständig reisen

Vom Sextaner bis zum Primaner reicht die Alterskala. Alle reisen allein. Anstaltspfarrer Helmut Will: „Die jungen Leute lernen, die Grenzen ihrer Behinderung zu überwinden. Die Ferienheimfahrt gibt ihnen Gelegenheit zum Selbständigwerden.“

„Wir sind den Bahnbeamten dankbar für alles, was sie für uns und die Schüler tun.“ sagt Pfarrer Will.

Gute Partnerschaft

Zum Dank an die Bundesbahn kam auch Kirchenrat Erich Freuden-

stein, der Landespfarrer der Inneren Mission, zum Bahnhof. „Unsere jungen Leute wollen kein Mitleid. Wir öffnen ihnen vielmehr den Weg zum Leben aus eigener Kraft. Die Bundesbahn ist uns dabei ein guter Partner geworden.“

Eine Fülle von besonderen Erlebnissen kann Internatsleiter Hildebrand berichten, der gestern dauernd zwischen den Bahnsteigen und der Bushaltestelle pendelte — den genauen Fahrplan für jeden der jungen Reisenden in der Hand. „Ohne die Männer der Bundesbahn wäre das alles nicht möglich.“ lobt er, „ihnen gilt unser aller Dank“.

Holzschuppen in Flammen

Kassel (h). Etwa 1000 DM Schaden entstand beim Brand eines Holzschuppens, der gestern abend gegen 19 Uhr auf dem Grundstück Heidenkopfstraße 29 im Stadtteil Bettenhausen aus ungeklärter Ursache in Flammen aufging. Die Berufsfeuerwehr rückte aus und konnte den Brand, den bereits Anwohner mit Gartenschläuchen angegriffen hatten, löschen.

MENSCHEN VOR GERICHT

Glatzes neuer Broterwerb

Kassel (gm). Ausländer machten die Kripo darauf aufmerksam, daß am Hauptbahnhof ein Mann, den man wegen seines Haarschwundes „Glatze“, aber auch „Toni“ nenne, gestohlene Radioapparate verkaufe.

Ein Beamter schnappte zunächst die Aktentasche des Gesuchten — sie enthielt zwei in der vorausgehenden Nacht aus aufgebrochenen Personenwagen gestohlene Rundfunkgeräte und eine amerikanische Soldaten-Feldmütze, und dann „Glatze“ selbst.

Das Schöffengericht verurteilte den Autoknacker, dem fünf Fälle des schweren, einfachen oder versuchten Diebstahls nachgewiesen wurden, zu anderthalb Jahren Gefängnis.

Siebenmal vorbestraft

„Glatze“ oder „Toni“ ist 36 Jahre alt, Bergmann ohne festen Wohnsitz und siebenmal vorbestraft, u. a. wegen Unzucht mit Kindern. Als Angeklagter bestreitet er alles und sagt: „Ich war nicht dabei.“ Also müssen die Zeugen herantreten.

Der Kriminalbeamte weiß, daß die in „Glatzes“ Aktentasche gefundenen Radios und die Feldmütze an die Eigentümers zurückgegeben worden sind, deren Autos in der Nacht zuvor aufgebrochen und bestohlen worden waren, und die Eigentümers bestätigen das.

Eine Zeugin bekundet, daß der Angeklagte ihr aus einer Aktenta-



Allein auf Reisen gehen die Mädchen und Jungen des Lichtenauer Internats für körperbehinderte Oberschüler. Gestern fuhren etwa 80 von ihnen mit 21 verschiedenen Zügen von Kassel aus in die Sommerferien. (Aufnahme: L)

sche ein Radio für 15 DM anbot. Am Hauptbahnhof.

Ein Zeuge, der den Angeklagten seit Jahren kennt, sagt: „Er erzählte mir, daß er jetzt Autos aufbricht, die Rundfunkapparate herausholt und verkauft. Auch mir bot er einen 15-DM-Apparat aus der Aktentasche an.“

Hauptzeuge Gerhard, ein 29 Jahre alter Baggerführer, wird aus Butzbach vorgeführt. Er muß dort zwei Jahre und drei Monate lang im Gefängnis sitzen, u. a. deshalb, weil er mit „Glatze“ zusammen drei Autos aufgebrochen hat. Als Werkzeug wurde dabei eine Bauklammer benutzt.

Gerhard hat bei der Polizei, bei einer Gegenüberstellung und auch beim Untersuchungsrichter früher gesagt: „Glatze war mein Mittäter. Ich bin mir völlig sicher. Ein Irrtum ist ausgeschlossen. Ich bin darauf aufmerksam gemacht worden, daß ich, wenn meine Angaben unwahr sind, wegen falscher Anschuldigung belangt werden kann.“

„Gar nicht sicher“

Heute sagt Gerhard nun, er sei sich gar nicht sicher, mit Glatze zusammen die Autos geknackt zu haben.

Ihm wird die frühere Aussage vorgehalten. Ferner wird er vom Staatsanwalt darauf hingewiesen, daß er sich unter Umständen der falschen Aussage schuldig mache, wenn er behauptet, den Angeklagten heute nicht wiederzuerkennen.

Gerhard tut weiterhin so, als sei er nicht sicher. Aber nachdem er bereits abgeführt worden ist, bittet er darum, nochmals vernommen zu werden.

Erneut vorgeführt, fragt er zunächst: „Ist das wirklich 'ne falsche Aussage, wenn ich den Toni nicht wiedererkenne?“, und dann packt er aus: „Also, wenn's nicht zu ändern ist: er war's. Ich wollte ihn in Schutz nehmen. Und er hat in der Untersuchungshaft zu einem Zellengenossen gesagt, er werde

angeschlossen hätte.“

„Glatze“ bleibt gleichwohl beim Leugnen. Der Staatsanwalt beantragt die vom Gericht verhängte Strafe und sagt: „Sein Leugnen ist hilflos und kläglich. Er hatte offenbar die Autoknackerei zum neuen Broterwerb gewählt.“

Fachschulreifeprüfung an der Max-Eyth-Schule

Kassel (nh). Unter dem Vorsitz von Oberregierungsschulrat Wittich bestanden an der Max-Eyth-Schule, Metallgewerbliche Berufs- und Aufbauschule der Stadt Kassel, folgende Schüler die Fachschulreifeprüfung:

Gerd Becker, Klaus-Otto Bretheuer, Gerd Däppen, Franz Hadwiger, Volker Herzog, Rolf Hinterweller, Herbert Kittler, Bernhard Kleinhus, Peter Klemm, Manfred Köhler, Gerd Krämer, Reinhard Löber, Werner Mander, Peter Möller, Rolf Paland, Manfred Schenk, Hartmut Schliebs, Wolfram Tappenbeck. (Klassenleiter: Oberstudienrat Heymann).

Professor Kötter zum Rektor in Gießen gewählt

Gießen (lh). Der Große Senat der Giessener Justus-Liebig-Universität hat Professor Dr. Herbert Kötter zum Rektor für das Amtsjahr 1968/69 gewählt. Der Professor ist 50 Jahre alt und promovierte 1951 in Gießen. 1959 habilitierte er sich in Bonn. Seit 1964 ist er in Gießen Direktor des Instituts für Agrarsoziologie an der Landwirtschaftlichen Fakultät.

Die Verbraucherberatung Kassel im Hause der Städtischen Werke, Königstor 3—11, ist vom 17. Juli bis einschließlich 14. August geschlossen.

Die nächste Ziehung des Volkssparvereins findet am 15. August statt (nicht, wie gestern angegeben, am 15. Juli).

Abend mit Einaktern

Schüler spielten Parker, Wilder, Tardieu in der VH

Kassel (bf). „The College Players“, eine Gruppe theaterbegeisterter Kollegiaten des Hessenkollegs Kassel, führte unter der Leitung von Oberstudienrat Kühnhold im großen Saal der Volkshochschule drei moderne Einakter auf.

Am Anfang stand die im Unterricht dramatisierte Kurzgeschichte von Dorothy Parker „You Were Perfectly Fine“, die sich als außerordentlich theaterwirksam erwies. Bei den „Königinnen von Frankreich“ (Thornton Wilder), einem an und für sich ironischen Stück, wurde vorwiegend das Komische betont, was be-

sonders der Darstellerin der altlichen Lehrerin gut gelang.

Zum Höhepunkt des Abends wurde Jean Tardieus absurdes Stück „Der Schalter“. Die Inszenierung, besorgt von Wilfried Reiffahrt, zeigte erstaunliches Niveau. Das recht gewagte Experiment, ein absurdes Stück im Anschluß an zwei Lustspiele zu bringen, gelang mühelos. Das Publikum, nur zu bereit zum Lachen, wurde unmerklich zu erster Nachdenklichkeit geführt.

Nach anfänglicher Verwirrung herzlicher Beifall.

Der Leser hat das Wort

CDU-Anfrage zu einem Arbeitsgerichtsprozeß

Nach dem Bericht in Ihrer Zeitung vom 11. 7. 67 über die Stadtverordnetenversammlung vom 10. 7. 1967 konnte der Eindruck entstehen, als ob ein anderer Prozeßvertreter auch eine andere, der Stadt günstige, Entscheidung des Arbeitsgerichts in den Kündigungsprozessen der Musikakademie erreicht hätte.

Seit Jahren mit der Musikakademie verbunden, fühle ich mich zu einer erneuten Stellungnahme veranlaßt. Jemand, der Gelegenheit hatte, über die Umstände der Kündigungen etwas zu erfahren, muß

anderer Auffassung sein. Auch der beste Jurist kann Fakten nachträglich nicht aus der Welt schaffen.

Wie in der Zeitung zu lesen war, soll eine unglückliche Beschlußfassung der städtischen Gremien über die Entlassungen von Dozenten, die das Arbeitsgericht als unwirksam ansieht, den Prozeßvertreter der Stadt gebunden haben. Für einen Bürger ist es jedenfalls beruhigend, daß es unabhängige Gerichte gibt, die auch Verwaltungsbehörden gegenüber das Recht durchsetzen.

Dr. phil. Erhard Waßmuth, Kassel-W., An den Vogelwiesen 4

Straßenschilder fehlen

Wir wohnen seit sechs Wochen in Kassel-Waldau, Breslauer Straße. Seit dieser Zeit mußten wir so wie auch viele andere Bewohner, die neu zugezogen sind, die Erfahrung machen, daß eine Dienststelle in Kassel mit der enormen Bautätigkeit nicht ganz Schritt gehalten hat, und zwar betrifft es die Beschilderung der Straßen. Es werden viele Arbeitsstunden von Handwerkern und Geschäftsleuten durch stundenlanges Suchen vergeudet, wie wir es selbst erlebten, weil selbst Anwohner nicht über den Verlauf der Straßen orientiert sind. Es wäre höchste Zeit, hier Abhilfe zu schaffen. Wenn es wegen der laufenden Bautätigkeit nicht möglich ist, dies schon endgültig vorzunehmen, müßten die Schilder zunächst provisorisch befestigt werden.

Otto Metzang, Kassel-Waldau, Breslauer Str. 71

Die Zeitungsnachsendung an Ihren Urlaubsort

veranlassen Sie bitte rechtzeitig. Besonders jetzt in der Hochsaison.

Pakete nach der Schweiz müssen verschnürt sein

Kassel (nh). Das Postamt Kassel weist darauf hin, daß im Inlandsdienst der Schweiz Pakete verschnürt sein müssen. Ausgenommen sind nur kleine Pakete, die leicht gehandhabt werden können. Die Schweizer Postverwaltung bittet, auch die aus dem Ausland eingehenden Pakete zu verschnüren, damit die Beförderung reibungslos vorgenommen werden kann.

Aus dem Kasseler Sportgeschehen

Beim „OL“ im Deisterwald F. Ullwer bester Deutscher

Springe (uw). Bei einem internationalen Orientierungslauf mit 120 Teilnehmern, davon 80 Läufern aus Schweden, Dänemark und Finnland, im Geisterwald bei Springe belegten die nordhessischen Läufer ausgezeichnete Plätze.

In der Hauptklasse der 52 gestarteten Eitelläufer belegte auf der 12-km-Bahn F. Ullwer vom Helseaer Ski-Club mit nur 6 Minuten Rückstand gegenüber dem Schweden Rolf Jacobson als bester Deutscher den 4. Platz. In den Klassen Jugend I, Jugend II und Schüler gab es Siege der Nachwuchsläufer des SC Helsea und SC Meißner.

Eilite (12 km): 1. Jacobson (DK Nagke) 1:34,06 Std., ... 4. Ullwer (SC Helsea) 1:40,37, ... 23. Finkenstädt (KSV Hessen) 2:14,33, 33. Becker (SC Helsea) 2:44,18. Schüler, 10—13 J. (3 km): 1. Gemein (SC Meißner) 1:11,04 Std.

Jugend I, 14—15 J. (5 km): 1. Peter Müller (SC Helsea) 1:14,20, 2. Hennemuth (SC Helsea) 1:15,03.

Jugend II, 16—17 J. (5 km): 1. Walenda (SC Helsea) 1:06,14. Altersklasse II, 42 J. und älter (5 km): 1. Kohlmann (SC Hildesheim) 1:37,30, ... 5. Ola Olin (Kassel/IK Ymer) 2:01,52. Junioren, 18—20 J. (10 km): 1. Göpel (SC Hildesheim) 1:57,38, 2. Heysler (SC Meißner) 2:05,37 Stunden.

Dr. Heitsch Vereinsmeister

Kassel (H. Sp.). Sieger im Vereinsturnier des Kasseler Schachklubs 1876 in der Meisterklasse wurde Dr. Heitsch mit 6 Punkten

Vereinskalender

Lebensabend-Bewegung. Altentagesstätte, Kölnische Straße 43: 14. 7. ab 14 Uhr Spiele und Unterhaltung; 15 Uhr, Männerkollegium; 17 Uhr, Raumpflege.

VAV Bonn (Verenigte 131er Angehörige des öffentlichen Dienstes und der Wehrmacht), Kreisverband Kassel: 14. 7., ab 17 Uhr Sprechtag, Gaststätte „Zum Postillon“, Brüder-Grimm-Platz/Ecke Weinbergstraße. Im August kein Sprechtag.

Eisenbahnhof Flügelrad: 13. 7., 19 Uhr, Treffen zum Singen im Krankenhaus Rotes Kreuz am Haupteingang.

Kasseler Schachclub 1876: 14. 7., 20 Uhr, Klosterkrug, Töpfermarkt 13, Vereinsturnier.

Bowling-Sportverein: Während der Sommerpause jeden Montag und Freitag verbilligte Trainingsspiele.

Verein für Deutsche Schäferhunde Kassel-Ost: 15. 7., 20.30 Uhr, Mitgliederversammlung, Gaststätte Bürgerhof, Umbachweg.

Soforthilfe für Stieglitz

Kassel (h). Hilfe in der Not brachte gestern vormittag die Kasseler Berufsfeuerwehr einem Stieglitz, der sich im Geäst eines etwa 12 Meter hohen Baumes an der Ecke Huttenstr./Wilhelmshöher Allee derart verfangen hatte, daß er nicht wieder freikam.

Passanten hatten den hilflos flatternden Vogel zuerst bemerkt und die Funkwagenleitstelle der Polizei angerufen, die die Feuerwehr verständigte. Mit ihrer 26-Meter-Leiter rückten die Männer der Wehr gegen 9.20 Uhr an und bargen den Vogel. Dabei stellte sich heraus, daß um die Beine ein langer Zwirnsfaden gebunden war, mit dem der Stieglitz in den Zweigen hängengeblieben war. Kurze Zeit später flog er, von der Fessel befreit, davon.

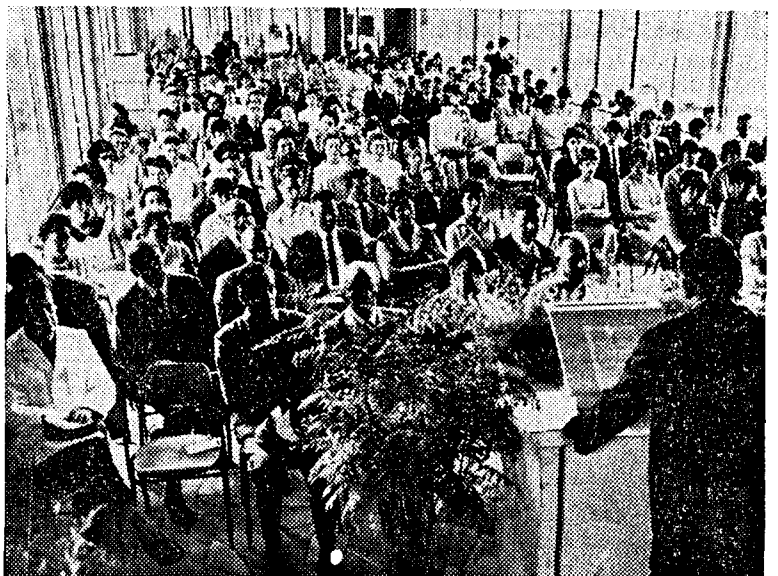
Sportfest der „Eintracht“

Kassel. Am Wochenende führt der KRV Eintracht auf dem Sportplatz Fasanenhof sein Vereinsfest durch. Morgen finden leichtathletische Wettkämpfe, am Sonntag Fußballspiele statt. Am Samstagabend treffen sich Mitglieder, Freunde und Gönner der „Eintracht“, im Vereinslokal „Zur Spitze“ zu einem gemütlichen Beisammensein.

Gibhardt kommissarischer Leiter der VfL-Fußballer

Kassel. Kommissarischer Leiter der Fußballabteilung des VfL Kassel wurde in der Jahreshauptversammlung der Abteilung Heinrich Gibhardt. Dem Spielausschuß gehören Hermann Kühne, Erich Hartung, Jochen Fernitz und Klaus Bohne an. Der Jugendausschuß setzt sich auf folgenden Mitgliedern zusammen: Lorenz Schliepke, Fritz Bohne, Herbert Sonneborn, Günther Meischke und Just Konzok.

Leiter der Schülerabteilung ist Hans Jentsch, der von den Ausschußmitgliedern Günther Löser, Wolfgang Detroit und Willi Trott unterstützt wird. Übungsleiter der Fußballer ist in der kommenden Saison Karlheinz („Bowwes“) Alsfeld, der in den letzten Jahren den CSC 03 betreute.



288 Schülerlotsen

aus 21 Schulen wurden am Donnerstag verabschiedet. Sie haben ihre Schulzeit beendet und werden im nächsten Schuljahr von Jüngeren abgelöst. Stellvertretend für alle Schülerlotsen wurde am Donnerstag bei der Schulentlassungsfeier der Leibnorschule (unser Bild) den „Amateur-Polizisten“ dieser Schule gedankt. Polizeihauptkommissar Horst Staudt für die Polizei: „Sie waren eine große Hilfe. Der Schülerlotsendienst ist eine bedeutende Entlastung für die Beamten.“ Der stellvertretende Vorsitzende der Verkehrswacht Kassel-Nordhessen dankte den Eltern, daß sie ihre Kinder diesen freiwilligen Dienst hätten ausführen lassen, den Lehrern für die Auswahl der am besten geeigneten Schülerinnen und Schüler sowie der Polizei für die gründliche Ausbildung. — Den Schülerlotsen wurden zum Abschied Urkunden, Bewährungsabzeichen und Buchgeschenke überreicht. (b/Aufnahme: B)